



# UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe

## Demokratie in Gefahr

### Bürgermeister der Beliebigkeit

Nun wächst zusammen, was zusammengehört: Auf Facebook wird ja schon seit längerem Mario Hecker als „Genosse“ bezeichnet und nun hat es Manfred Rehse mit seiner SPD-Combo „offiziell“ gemacht: Ohne Not und 1 1/2 Jahre vor der nächsten Wahl erklärt die SPD Kalletal ihren Bankrott und wird keinen eigenen Kandidaten für das Bürgermeisteramt ins Rennen schicken, sondern setzt auf Hecker.

Man kann es sich als Partei- und Fraktionsvorsitzender auch leicht machen! Ob man allerdings mit diesem „Kandidaten“ den Interessen der eigenen Klientel dient? Oder geht es doch nur um die Eitelkeit der eigenen Ratsmitglieder, die schon seit langem von Hecker „umgarnt“ werden? Dieser hat zumindest intuitiv erfasst, dass er mit der zersplitterten CDU-Truppe nicht unbedingt die Mehrheit auf seiner Seite hat und so pflegt er ein Verhältnis auf „Augenhöhe“ mit dem SPD-Chef. Hier und da ein Foto und schon sind der SPD-Fraktionsvorsitzende, der 1. stellvertretende Bürgermeister von der SPD und der SPD-Bauausschussvorsitzende glücklich und natürlich vor allem wichtig.

Doch was hat die Kalletaler SPD davon - außer Glückshormonen bei ihren Vorturnern? Vielleicht demnächst einen Posten im Rathaus? Wir erinnern uns, die Bauamtsleiterin kam auf dem „grünen Ticket“ ins Amt, ein CDU-Funktionär wurde Kämmerer. Damit waren die Hecker-Unterstützer der 2015-er Bürgermeister-Wahl befriedigt worden. Nun will scheinbar auch die SPD an den „Kuchen“. Doch die Bauamtschefin hat kurz nach der SPD-Entscheidung bekannt gegeben, dass sie das Kalletal nun doch nicht verlassen will, obwohl die Tinte unter dem Vertrag in Barntrup schon trocken gewesen sein soll. Sehr merkwürdig, aber deutlich: Kein Bauamt für die SPD. Aber vielleicht sind ja noch ein paar Karrieren nach dem Motto „Vom Hausmeister zum Bauprojektleiter“ drin. (s. u. *Balkongespräche Januar 2019*)

Die heimische Presse berichtete von einem klugen Schachzug der SPD. Das mussten wir von *unverkehrt.de* echt erst einmal sacken lassen. Derzeit stellt die SPD in Kalletal die größte Fraktion und sie hat nichts, aber auch rein gar nichts unternommen, um einen eigenen Kandidaten zu suchen und aufzubauen. Und das findet der SPD-Chef auch noch zum Schmunzeln. Ja geht's denn noch? Das Verhalten der Verantwortlichen gegenüber dem eigenen Kandidaten bei der letzten BM-Wahl war schon mehr als grenzwertig und sah nach Arbeitsverweigerung aus. Und nun stellen sie sich hin und behaupten, Hecker habe ja SPD-Politik gemacht, viele eigene Initiativen und Vorschläge seien in der aktuellen Legislaturperiode umgesetzt worden.

Kluger Schachzug? Hecker ist jetzt „ihr Kandidat“. Die Grünen werden sicher hinterherlaufen, auch wenn sich deren Fraktionsvorsitzender noch zurückhält. Die CDU dagegen hat nun ein echtes Problem, das zumindest hat die Kalletaler SPD-Spitze geschafft und ihr passend zu Ostern ein Ei ins Nest gelegt.



Wie will sie nun ihrer Klientel erklären, dass der SPD-Hecker auch für die CDU alternativlos ist? Noch dazu, wo sie ja auch durchaus schon mal kritischere Töne bezüglich der Gemeindefinanzen anschlägt. In Ermangelung eines eigenen Kandidaten kann es aber gut sein, dass auch sie sich erneut für Hecker ausspricht und der Wahlkampf darin besteht, wer diesen „Bürgermeister der Beliebigkeit“ zuerst entdeckt hat...

Bitte nicht!

Wir sind gespannt und können nur hoffen, dass die BürgerInnen in Kalletal 2020 beim Bürgermeisteramt **auswählen** können. Denn eine Wahl mit einem Kandidaten und der Einheitspartei PIEP (Wir haben uns alle lieb) ist der Tod im Topf und eine riesengroße Gefahr für unsere Demokratie. Die lebt nämlich von unterschiedlichen Entwürfen, vom Ringen um die besten Ideen und letztlich auch von entstehenden Kompromissen. Wenn alle dasselbe denken, hat das nichts mehr mit Demokratie zu tun. Und ein kluger Schachzug ist so etwa schon gar nicht!

Alles, was Demokratie ausmacht, müssen ja leider schon jetzt im fast gleichgeschalteten Rat der Gemeinde Kalletal die Unabhängigen Kalletaler Bürger (UKB) schultern. Ein bisschen viel für einen kleinen Verein mit drei Ratsmitgliedern. Aber besser als nichts. (ED16042019)